

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Das geringe Geschäft wickelt sich bei fester Tendenz ab. Zur Festigkeit trägt sowohl der anhaltend gute Begehr und die Kauflust, welche Konsum und Handel entwickeln, als auch der Umstand bei, daß das Angebot auf wenige Artikel beschränkt ist. Selbst von den wenigen Artikeln, die sich im freien Verkehr befinden, ist aber kaum genug Offertenmaterial für die Deckung des Promptbedarfes im Markte. Zum Verkauf gelangten, sowie in der letzten Zeit überhaupt, nur Bohnen, Reis, Hirse, Kartoffeln und verschiedene Futtermittel sowie diverse Ersatzfuttermittel und holländische Importwaren, hauptsächlich Kartoffelstärkemehl. Bei den Abschüssen wurden vollste Preise gefordert und bewilligt.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Nebernahmepreise pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Kaps K. 46.—, Rüben K. 44.—.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Heute gelangte zum Teil eine lebhaftere Stimmung zum Vorschein und wickelte sich der Verkehr auf einzelnen Gebieten in besserer Stimmung ab. Mit Ausnahme von Kälbern, die unverändert flau tendierten, war die Nachfrage für Rind- und Schweinefleisch eine lebhaftere. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, borderes K. 2.60 bis K. 5.10, hinteres K. 3.50 bis K. 5.50, englisches K. — bis K. —, Kalbfleisch K. 3.50 bis K. 4.20, Schweinefleisch K. 4.80 bis K. 6.30, Kälber K. 2.60 bis K. 3.50, Schafe K. 3.80 bis K. 4.—, Schweine K. 4.40 bis K. 5.90 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 8 Wagen Alee und Sen und — Wagen Stroh. Vom 4. bis 7. d. wurden auf den Markt gebracht: 23 Wagen Grünwaren, 1 Wagen Erdäpfel, 1 Wagen Obst, 1 Wagen Kraut, 2 Wagen Eier (16.000 Stück). Zufuhr und Verkehr belanglos. Man zahlte: Alee K. 14.50 bis K. —, Berg- und Waldheu K. 15.— bis K. —, Wiesenheu K. 15.— bis K. —, Grummet K. — bis K. — pro Meterzentner, Erdäpfel, hiesige und ungarische K. 12.10 bis K. 13.10, Rispfler K. 25.— bis K. 28.— pro Meterzentner, Kraut, Moosbrunner K. —, —,

Slowakisches K. 16.— pro Meterzentner, Eier, frische 11 bis 12 Stück, Kalkfeier 13 bis 14 Stück für 2 K.

Butter.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Im Wochenlaufe hat sich der Absatz gebessert, nachdem ausländische Süßbutter leichter erhältlich war. Für die kommende Woche erwartet man größere Zufuhren von Süßbutter, und dies dürfte den Konsum noch mehr heben. Auslandsbutter war trotzdem um 8 K. billiger als in der Vorwoche, die Preise stellten sich auf 792 bis 820 K. pro 100 Kilogramm ex gros je nach dem gestauten Quantum. Irlandsches Produkt blieb unverändert, denn noch immer ist die Produktion klein, die Nachfrage aber besser. Heimische Butter stellt sich wesentlich billiger als jedes andre Fett zu Koch- und Backzwecken. Es notierte: Teebutter, feinste ungarische und mährische K. 660.— bis K. 700.—, mindere K. 585.— bis K. 630.— Süßbutter, nieder- und oberösterreichische K. 635.— bis K. 660.— und solche Landbutter K. 550.— bis K. 600.—, alles pro 100 Kilogramm netto erste Kosten, ex gros ab Wien.

Eier.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Infolge des Preisrückganges in der ersten Wochenhälfte sind die Zufuhren in offener Ware zurückgegangen, das Angebot in ungarischen Risteneiern war schwächer. Trotzdem blieben die Preise hier ziemlich unverändert. Heute wurden gezahlt: Festeier 13 Stück (Mittwoch 13½ bis 14 Stück) für 2 K., unzerpakt. Risteneier, ungarische, erzielten je nach Qualität 225 bis 230 K. pro Kiste. Preise ex gros ab Wien. Galizische frische Risten wurden zu 210 K. angeboten, blieben aber unbeachtet. Berlin lag gestern weiter sehr ruhig, die Preise für mindere Sorten gingen auf 11 Mark bis 12 Mark 20 Pfennig per Schock zurück.

Klee- und Sämereien.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Das Geschäft in Klee- und Sämereien entwickelt sich immer lebhafter, die Nachfrage ist stark, die Tendenz sehr fest und Preise einzelner Sorten gehen ständig höher. Durch das anhaltende milde Wetter kann nur wenig gedroschen werden, wodurch sich ein empfindlicher Mangel in der Offerte zeigt. Rotklee in tadelloser feiner Qualität ist besonders stark begehrt, mindere Sorten wenig beachtet. Polnischer Rotklee wird besser offeriert, der Absatz ist aber schwieriger, da die Eigner nur alle Sorten verbindlich verkaufen wollen. Naturell erzielt 135 K. bis 165 K., großweidefrei 156 K. bis 230 K., Weißklee war nur in Primaqualität beachtet, milderer begegnete nur geringem Interesse; die Preise stellten sich auf 75 K. bis 150 K. In Schwedischklee herrschte bessere Kauflust bei 80 K. bis 135 K., Luzerne, ungarische, erzielte je nach Beschaffenheit und Jahrgang 85 K. bis 165 K. Von sonstigen Sämereien wurden für garantiert guttrockene Esparsette 35 K. bis 47 K. bezahlt. Saatwilde gesucht und zu 42 K. bis 45 K. umgeseht. Timothy notiert bei schwachem Verkehr 45 K. bis 47 K. Alle Preise pro 50 Kilogramm ab Stationen. In Saatkartoffeln beginnt das Geschäft sich zu regeln. Man will heuer sich frühzeitig eindecken, um für alle Fälle versorgt zu sein. Das andauernd milde Wetter ermöglicht die Bahnzufuhren. — Aus Posen wird uns telegraphiert: Der Saatenmarkt findet am 9 Februar statt.

Sen- und Strohmarkt.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf — Wagen Sen, 3 Kubren Stroh und — Wagen Kraut. Der Marktverkehr war in dieser Woche vollkommen belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu K. —, Slowakisches K. —, ungarisches K. —, und Stroh K. —, alles pro Meterzentner.